

GOTT



GOTT



BEGEGNUNG

BEGEGNUNG

ST. AMANDUS DATTELN

ST. AMANDUS DATTELN

PFARRBRIEF 2017

PFARRBRIEF 2017

Liebe Mitchristen,
liebe Leserinnen und Leser,

„Gott“ und „Begegnung“ – Worte, die auf der Titelseite unseres Weihnachtspfarbrieves stehen.

Mir fällt gleich der Satz von Martin Buber, einem jüdischen Religionsphilosophen, ein: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. Damit meint er, dass sich unser Ich entfaltet nur in der Begegnung mit dem Du. Dieser Gedanke prägt sich nicht nur in der Geschichte des europäischen Denkens aus, sondern wesentlich auch im Glauben von uns Christen.

Und das Titelbild zeigt uns auch die Begegnung zweier Frauen. Eine Szene aus dem Lukasevangelium. Kurz und unspektakulär berichtet der Evangelist Lukas (Lk 1, 39-56) von der Begegnung zwischen zwei schwangeren Frauen: Maria, fast noch Mädchen und Elisabeth, in vorgerückten Alter. Mit diesem Kind, das Maria erwartet, tut sich ein ganz neuer Weg auf: Gott, der gerecht ist und die Menschen so sehr liebt, dass er selber einer wird, kommt mitten hinein in unsere Welt voller Ängste und Fragen, voller Zweifel und Sehnsüchte. Und das Kind in Elisabeth wird ihm den Weg bahnen.

Ja, auch wir kennen das, wenn echte Begegnung gelingt, wenn wir gelungene Begegnungen erleben, in der Ehe, in der Familie, in einer Freundschaft, Momente, die kostbar und wertvoll sind, Momente des Glücks, sie zu erleben ist ein Geschenk.

Ja, das wirkliche Leben ist Begegnung und das gilt in besonderer und in ganz



anderer Weise für die Begegnung mit Gott. Es gibt sie, die Orte und Räume der Gottesbegegnung: die Wüste, die Stille, die Einsamkeit, das Krankenlager, die Kirche, die Stadt, mein Zuhause, sie alle können solche Orte der Begegnung sein. Es gibt sie, die gelungene Begegnung zwischen Gott und uns Menschen, wo Gott ruft und der Mensch antwortet und auch umgekehrt. All das sind Momente des Glücks.

Die Adventszeit, die vor uns liegt, lädt uns ein, sich auf dieses Fest vorzubereiten. Entdecken Sie in dieser Zeit die wirklichen Begegnungen bis zur Begegnung an Weihnachten: Gott wird Mensch und begegnet uns im Kind in der Krippe.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des gesamten Seelsorgeteams eine gute und begegnungsreiche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen und sein Geleit durch das neue Jahr 2018.

Ihr
Ludger Schneider, Pastor

Zum Titelbild:

Ausschnitt aus dem barocken Relief der St.-Marien-Kirche.



Die Darstellung „Maria Verkündigung“ war Teil des früheren Hochaltars.

Neuer Pastoralreferent in unserer Pfarrei



Liebe Gemeinde,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist **Michael Wichmann** und ich bin seit August neu als Pastoralreferent hier in Datteln – in Ihrer Gemeinde.

Ich bin verheiratet und seit bald drei Jahren stolzer Vater einer kleinen Tochter, was immer wieder ein kleines Abenteuer ist und war – gerade während meiner Ausbildungszeit.

Meine Ausbildung zum Pastoralreferenten habe ich in der Gemeinde

St. Viktor in Dülmen abgeschlossen. Nun bin ich hier und freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen. Ich freue mich darauf noch Viele von Ihnen kennenzulernen. Sprechen Sie mich gerne an, dann komme ich Sie gerne einmal besuchen oder wir treffen uns woanders auf einen Kaffee oder Tee. Ich möchte einfach Sie selbst und dass was sie bewegt kennenlernen. Mich bewegt selbst noch ein besonderer Gottesdienst in

diesem Jahr – zu Pfingsten – mit dem Titel „Beherzt glauben und begeistert leben“. Quasi fast schon ein besonderes Motto für mich. Ich freue mich daher besonders darauf mit Ihnen hier in der Gemeinde mit Herz und Nächstenliebe gemeinsam Wege zu gehen – also beherzt zu glauben. Und trotz des Trubels der heutigen Zeiten auch gemeinsam im Geist Gottes zu leben – uns miteinander und gegenseitig begeistern zu lassen.

Neue Krankenhauseelsorgerin im St. Vincenz Krankenhaus

Ich möchte mich Ihnen in der Pfarrei St. Amandus an dieser Stelle gerne kurz vorstellen.

Ich bin **Monika Liefland-Tarrach**, geboren 1964 in Münster. Nach dem Abitur habe ich zunächst 6 Jahre als Arzthelferin gearbeitet, bevor ich im Oktober 1995 meine vierjährige Ausbildung zur Pastoralreferentin im Bistum Münster in der Gemeinde Hl. Geist in Recklinghausen-Essel begonnen habe. Die letzten 22 Jahre habe ich als Pastoralreferentin in Herten gearbeitet; zunächst in St. Maria Heimsuchung in Herten-Langenbochum, später in St. Martinus und Johannes (Herten-Westerholt und -Bertlich) und seit der Fusion der ehemals vier Gemeinden in der Pfarrei St. Martinus im Hertener Norden in den verschiedensten Bereichen.

Ich bin verheiratet, wir haben eine 14jährige Tochter Miriam und wohnen in Gelsenkirchen-Buer.



Zum 01. Januar 2018 wechsele ich nun meine Stelle und möchte eine neue Herausforderung in der Krankenhaus-Seelsorge im St. Vincenz-Krankenhaus annehmen, wo ich mit einer halben Stelle arbeiten werde. In den Jahren 2019/2020 werde ich noch eine entsprechende Fortbildung absolvieren.

Mit Vorfreude sehe ich der neuen Aufgabe entgegen.

Neuer Krankenhauseelsorger in der Kinderklinik

Seit dem 1. Dezember bin ich neu als Seelsorger in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, aber neu in Datteln bin ich nicht. Seit mittlerweile 13 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Datteln und einige von Ihnen werden mich noch aus der (nur dreijährigen) Zeit als Pastoralreferent in St. Amandus und dem Vincenz-Krankenhaus kennen. Nach der Geburt unseres 2. Kindes ging mein beruflicher Weg weiter zum Knappschaftskrankenhaus. Privat haben wir uns in Datteln so wohl gefühlt, dass wir trotz meines Dienstes in Recklinghausen hier wohnen blieben. Mittlerweile haben wir 4 Kinder. Nun bin ich auch beruflich wieder in Datteln, wenn auch mit einem komplett neuen Aufgabengebiet. Seelsorger sein heißt für mich zunächst einmal da sein für alle Menschen in der Kinderklinik, ganz egal ob es Mitarbeitende, Patienten oder Angehörige sind. Seit einiger Zeit bin ich mit 20 % meines Stelenumfangs vom Bischof für die Koordination der Notfallseelsorge im Kreisdekanat Recklinghausen beauftragt. Diesen Auftrag werde ich auch in Zukunft beibehalten.

Wenn ich auch mittlerweile reichliche Erfahrungen mitbringe im Bereich der



Krankenhauseelsorge, so ist mir spätestens seit den ersten Gesprächen „vor Ort“ bewusst, dass die Kinderklinik nicht mit einem Akutkrankenhaus für Erwachsene vergleichbar ist. So ist vieles in meinem neuen Aufgabenfeld tatsächlich neu für mich und wird andere Vorgehensweisen von mir verlangen. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen, aber noch mehr auf die neuen Begegnungen.

Peter Bromkamp

Die Weihnachtsgeschichte – für Kinder und die ganze Familie

1 Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. 2 Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. 3 Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. 4 Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. 5 Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. 6 Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. 7 Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden. 8 In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht. 9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. 10 Aber der Engel sagte zu ihnen: Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. 11 Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! 12 Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe. 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen: 14 Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt! Lk, 2, 1-14; Die Gute Nachricht Bibel



Gemeinsam stärker für die Menschen



Die Caritasverbände Datteln und Haltern am See sind zum neuen Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V. verschmolzen. Hauptamtlicher Vorstand ist Herr Johann Härtling.

Beraten wird der Vorstand durch den Caritasrat. Auf dem Foto stellt sich der Caritasrat zusammen mit dem Vorstand vor: (von links: David Pantförder, Dr. Reinhild Tuschewitzki, Markus M. Kemper, Marlies Woltering, Wolfgang Cornelius, Vorstand Johann Härtling. Es fehlt das Caritasratsmitglied Manfred-Benedikt Dyba.

Zur Vorsitzenden des Caritasrates wurde Marlies Woltering gewählt.

Begegnung, gerade ein gutes Stichwort – mit enormer Wirkung –

Mutter Teresa sagte einst: „Lasse nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist“.

Vor gut zwei Jahren begegneten sich die Caritasverbände aus Datteln und aus Haltern am See. In zahlreichen weiteren Begegnungen legten sie den Grundstein für eine gemeinsame Zukunft und beschlossen eine Fusion. Ein neuer Caritasverband ist entstanden, Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

Als neuer Vorstand des Caritasverbandes Datteln und Haltern am See

e.V. begegne ich nun hier ganz vielen Menschen. Ich begegne ihnen in Vorstellungsrunden, in Versammlungen, in Sitzungen, in Einzelgesprächen und vielen Terminen. Es sind für mich wertvolle Begegnungen. Immer mit dem Wunsch und der Hoffnung verbunden, dass sie für mein Gegenüber genauso wertvoll sind.

Vor einiger Zeit ist mir aber auch eine Geschichte „begegnet“, aus der wir vielleicht Mut, Hoffnung und Freude an Begegnungen schöpfen können.

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich darüber bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Dosen Limonade und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten.

Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Limo herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau.

Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Limonade an.

Und sie nahm die Limo und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig.

Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Limonade – aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er geworden war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie.

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: "Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?"

Und der kleine Junge antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!"



Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah.

Und sie antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht habe."

Die Geschichte ist aus dem Englischen übersetzt, der Verfasser ist leider unbekannt. – Schade, ich wäre ihm gern begegnet – Wir sehen uns...

Johann Härtling

Vorstand

Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V.

Wer und was gehört eigentlich alles zur Caritas?

In St. Amandus gibt es verschiedene Gruppen, die sich in unterschiedlicher Weise für Menschen, die Hilfe benötigen, engagieren. Im Caritasausschuss des Pfarreirates treffen sich die Aktiven der pfarrlichen Caritasarbeit und vernetzen sich mit der verbandlichen Caritas. Der Fachdienst Gemeindec Caritas, für den Kirsten Augello verantwortlich ist, bietet eine Brückenfunktion zwischen sozialer Arbeit des Caritasverbandes (z.B. Elisabeth-Hospiz, Dattelner Tafel, mobiler Pflegedienst usw.) und dem sozialen, ehrenamtlichen Engagement in der Pfarrei.

Beide also – Gemeindec Caritas und Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V. – machen sich gemeinsam stark für Menschen, die der Unterstützung bedürfen: auf je eigene Weise und vernetzt miteinander.

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

Kolumbarium St. Antonius

Begegnung geschieht auf vielfältige Weise im Leben - und so auch in unserer Gemeinde. So erleben wir Begegnung in der gemeinsamen Feier der Eucharistie, in den vielen Gremien und Gruppen unserer Gemeinde, aber auch in einer kurzen „Begegnung“ auf dem Kirchplatz, ...einfach nur so...

Wir begegnen uns bei Hochfesten des Kirchenjahres, zu frohen Anlässen wie Pfarrfesten oder auch beim Frauenkarneval an Weiberfastnacht.

Doch nicht nur frohe und festliche Begegnungen bestimmen die Zeiten der

„Begegnung“ im Gemeindeleben. Abschied, Tod und Trauer teilen wir unter- und miteinander in den Tagen und Stunden eines Jahres.

Ein besonderer Raum, in dem sich „Begegnung“ im Abschied, Tod, Trauer und Erinnerung vollzieht, ist unser Kolumbarium St. Antonius.

Dieser Urnenfriedhof ist ein Ort, an dem sowohl Trauer um die Verstorbenen, als auch die christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten angemessen Raum und entsprechenden Ausdruck finden können. Es ist ein



Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

Ort, der Weite und Geborgenheit ausstrahlt und der von einer tiefen Hoffnung über den Tod hinaus geprägt ist.

Als Friedhofsausschuss unserer Pfarrgemeinde ist es uns daher ein Anliegen das Kolumbarium St. Antonius zu pflegen und dafür Sorge zu tragen, dass dieser Ort immer seinen würdevollen Stil behält. Er soll aber auch Raum lassen für „Begegnungen“ die in vielerlei Form die christliche Botschaft und Hoffnung in ihre Mitte stellt.

„Lebendiges Kolumbarium“

unter diesen Titel stellen wir für alle Interessierten auch im kommenden Jahr unsere Veranstaltungen, die Leben und Begegnung im Kolumbarium widerspiegeln.

Heilig Abend 2017	Festliches Frühstück für Trauernde (vormittags) im Treffpunkt Hachhausen (neben dem Kolumbarium) und feierlicher Abschluss im Kolumbarium
Januar 2018	„Blumengrüße“ – praktische Tipps zur Gestaltung an der Grabkammer mit Barbara Cornelius
Februar 2018	Vortrag von Berthold Nottbeck über Bestattungsformen und Vorsorge
März/April 2018	Karsamstag: „Aushalten am Grab“ (Morgengebet)
Mai 2018	Lesung mit Frau Bärbel Schäfer zu ihrem Buch: „Ist da oben Jemand?“
Juni 2018	Patronatsfest

Die genauen Termine werden rechtzeitig über den Wochenbrief unserer Pfarrgemeinde, die Internetseite, sowie über die örtliche Presse bekannt gegeben.

Mit der Eröffnung unseres Kolumbariums vor fast 5 Jahren, hat das Wort

Hierzu richten sich einige Angebote an die Angehörigen, der im Kolumbarium beigesetzten Verstorbenen. So laden wir sie jährlich zu einem offenen Austausch ein, bei dem es manchmal nur um Klärung von Fragen geht, die schnelle praktische Lösungen brauchen. Angehörigentreffen sind aber oft „Begegnungsräume“ in denen sie, was sie als Trauernde erleben und bewegt, miteinander teilen können.

„Begegnung“ in der ehemaligen Kirche St. Antonius eine neue Bedeutung bekommen. „An diesem Ort bleiben wir mit den Trauernden dem Leben auf der Spur und suchen füreinander Trost in der Verheißung Gottes“, heißt es in unserem Flyer. Dabei können

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

auch Symbole und sichtbare Zeichensetzungen helfen. So ist das Entzünden von Kerzen in der Urnen-Grabnische für viele Trauernde ein tiefes Zeichen der Verbundenheit mit ihrem Angehörigen.

Wir wissen aber auch, dass das Kolumbarium für viele Menschen immer wieder ein Ort des Gebetes und der Bitte, insbesondere bei der „Pieta“, ist. Wir haben daher mit einer (vorläufigen) Bestuhlung und der Möglichkeit, Kerzen vor der Pieta zu entzünden,

ein kleines Projekt zur Erprobung platziert. Wir freuen uns auf Rückmeldungen zu diesem Erprobungsprojekt!

Herzlich laden wir an dieser Stelle auch weiterhin zu allen öffentlichen Führungen und dem monatlichen Antonius-Gebet in das Kolumbarium St. Antonius ein. Alle aktuellen Termine veröffentlichen wir zeitnah im Wochenbrief und auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde. Gern stehen wir auch für alle Fragen – rund um das Kolumbarium St. Antonius – zur Verfügung!

Ansprechpartner für Sie sind die Mitglieder im Ausschuss:

Barbara Cornelius (Ausschusssprecherin), Monika Dördelmann, Stefan Feldhaus, Frank Knigge, Marlies Woltering

Thorsten Sewald (Pfarrbüro)

Maria Hölscheidt (Pastoralreferentin, Trauerpastoral St. Amandus)





FESTLICHES FRÜHSTÜCK AM HEILIGABEND

von 9:30 Uhr -11:00 Uhr
im Begegnungszentrum Hachhausen
Westring 8, 45711 Datteln

Kostenbeitrag:
5,00 Euro (bei Anmeldung)
Anmeldung im Pfarrbüro St. Amandus
Kirchstr. 25, 45711 Datteln
Tel.: 02363/5652-0
info@st-amandus-datteln.de

11:00 Uhr
Entzünden der Lichter
am Weihnachtsbaum
im Kolumbarium St. Antonius

**Der Arbeitskreis „Lebendiges Kolumbarium“
aus der Gemeinde St. Amandus lädt dazu
alle Interessierten herzlich ein!**

Organisation: Maria Hölscheidt und Monika Dördelmann

Gemeinde sein und Heimat finden durch Caritas-Arbeit

Aufeinander zugehen, sich interessieren, Anteil nehmen, da sein, bei Schwierigkeiten nicht wegsehen, gemeinsam Lösungen finden, Schritte versuchen, Geduld haben, Ratlose unterstützen, mitgehen, Schwache stärken, Alleinstehende nicht übersehen, Begegnung wagen, Aktionen machen, Projekte finanzieren, Notlagen abfedern, Lachen, Wärme verbreiten, Großzügig sein dürfen, Menschlich reagieren....

Diese Liste ist noch nicht zu ende.

Sie sagt etwas aus über Christen, die sich in unserer Gemeinde aktiv in die Caritasarbeit einbringen, damit das Wort von der Liebe Gottes zu uns Menschen sich bewahrt.

Der neue Pfarreirat braucht immer viele Mitarbeiter/innen für die Gemeindecartitas.

Bisher haben wir uns im Bereich Flüchtlingsarbeit in der Johannesstraße, im Aktionskreis Asyl, durch Adventsaktionen und beim Internationalen Frauencafé eingebracht.

Wir haben uns 2016 im Rahmen der „Woche für das Leben“ mit den Fragen um ein Alter in Würde in die Fußgängerzone gestellt und die Senioren

unserer Stadt befragt. Daraus entstand in unserer Gemeinde im April der Tag der Jubelkommunion, den wir in Ahsen gefeiert haben. Und wiederum daraus erwuchs ein Angebot „Glaube im Alter“. Ein Treffpunkt zum Erzählen und Nachdenken über den persönlichen Glauben und religiöse Fragen. Die Situation der älteren Generation in unserer Stadt und unserer Gemeinde soll uns weiterhin beschäftigen.



Das Thema „Heimat“ stand in unserer Sommersammlung im Mittelpunkt. Persönliche Themen wie: Heimat in Datteln und in unserer Gemeinde, die verschiedenen Herkunftsländer unserer Gemeindemitglieder und mancher Sehnsuchtsort wurden durch die Beiträge an den Stellwänden in der Kirche deutlich. Dazu werden wir noch weiterarbeiten.

Zudem hat sich in der letzten Zeit unser Sammlungsstil verändert: Wir sammeln an zwei Sonntagen im Jahr und informieren dann auch gern persönlich. Zudem gehen im Winter immer auch Sammler/innen mit Dosen in die Gruppen und Versammlungen, und bitten um die Caritas-Spende im Advent. Immer wieder sind wir erfreut, wie selbstverständlich Spenden – auch via Überweisung – zu uns kommen und unsere Aktionen und Hilfen in Notlagen ermöglichen.

Solidarität anstatt Effizienz, Begegnung statt Fremdsein, Freundlichkeit statt Abgrenzung: mit dieser Haltung möchten wir die Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes „zur Welt bringen“. Durch den Neustart des Pfarreirats wäre wieder eine gute Gelegenheit, sich hier nun einzubringen und mitzugestalten. Fassen Sie sich ein Herz und melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder bei Stefan Feldhaus (Sprecher des bisherigen Sachausschuss Caritas). Wir geben gern Auskunft und freuen uns über jedes Interesse.

Gott
kommt oft
auf zwei Beinen
wir stehen füreinander ein
caritativ



9. – 13. Mai 2018
Katholikentag Münster

Warum wir sammeln

Haussammler sind Stellvertreter

Geldsammeln bei uns zu Hause, warum? Wir zahlen Steuern, leben in einem Sozialstaat. Ja. Doch die "öffentliche Hand" muss heute mehr denn je sparen. Und es gibt Menschen, die durch das soziale Netz fallen. Die keine oder nicht ausreichende finanzielle Hilfe oder menschliche Zuwendung erfahren.

Für diese Menschen sind die Sammlerinnen und Sammler Stellvertreter. Sie leihen Armut und Not ein Gesicht. Nicht den großen Katastrophen in der Welt, sondern den kleinen in unserer Nachbarschaft. Die treffen das persönliche Leben nicht minder schlimm.

Es geht um mehr als Geld

Caritas und Diakonie stehen für Überzeugungen und Werte. Zum Beispiel, dass gelebte Solidarität mit anderen Menschen wichtig ist. Dass das Recht des Stärkeren nicht das letzte Wort haben darf.

Caritas und Diakonie wollen nicht geizen. Nicht mit Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Zeit, Aufmerksamkeit. Als Anwalt der Schwachen nehmen sie sich der Menschen an. In der Not schnell, unkonventionell, unbürokratisch.

Darum gehen die Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür. Haussammlungen sind ein öffentliches Zeugnis für Herz und Mut.

€uro-Überweisung Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
K I R C H E N G E M E I N D E S T A M A N D U S

IBAN
D E 9 6 4 2 6 5 0 1 5 0 0 0 0 2 2 8 5 6 8 2

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
W E L A D E D 1 R E K

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
G E M E I N D E C A R I T A S A D V E N T
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

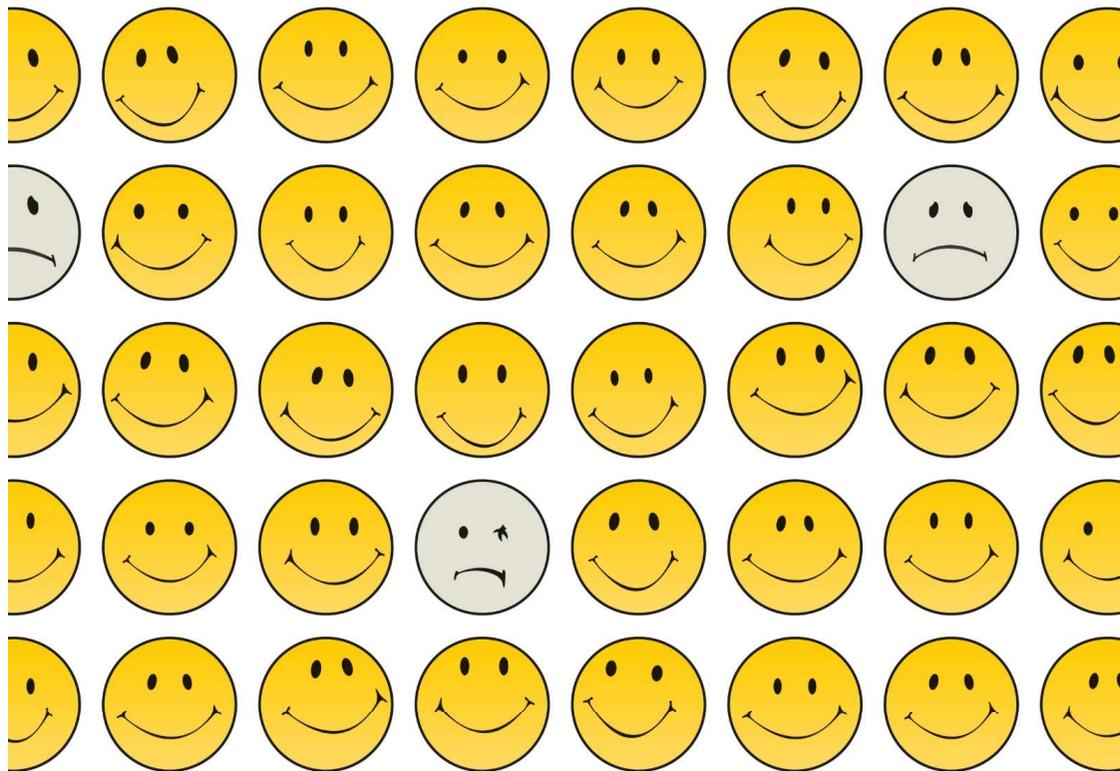
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 16

Datum **Unterschrift(en)**

SEPA

HINSEHEN HINGEHEN HELFFEN



Adventssammlung 2017
18.11. bis 9.12.



Als er ihn sah, hatte er Mitleid und ging zu ihm hin. (Lukas 10,33)

www.wirsammeln.de

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten



Dattener Tafel



*Nur das Menschliche ist es,
darin der Mensch das Göttliche fassen kann*

Gerhart Hauptmann

Weihnachten für alle – mit Ihrer Hilfe können wir helfen

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die ungezählten privaten Sach- und Geldspenden im Jahr 2017 bedanken – mit all Ihrer Unterstützung können wir bei wachsenden Kundenzahlen unser Angebot aufrechterhalten.

Auch in diesem Jahr möchte die Dattener Tafel ein „Weihnachtssessen“ aus gekauften Lebensmitteln für die nachweislich bedürftigen Kunden ermöglichen. Je nach Anzahl der Familienmitglieder gibt es tiefgefrorene Hähnchenschenkel, Reis, Gemüsekonserven, Kaffee und Kakao.

Um dies für rund 1500 Menschen realisieren zu können, bitten wir um „**5.-€ für ein Weihnachtssessen**“ auf eines der folgenden Konten:

- Caritasverband Datteln; Volksbank Datteln
IBAN:DE 87426617172101573800; BIC: GENODEM 1 WLW
- Caritasverband Datteln; Sparkasse Vest Recklinghausen;
IBAN:DE 44426501500020010070; BIC: WELADED 1REK

Verwendungszweck: Dattener Tafel Weihnachtssessen

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, vermerken Sie bitte unbedingt auch Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger.

Zusätzlich freuen wir uns über die Spende von **haltbaren Lebensmitteln und Weihnachtssüßigkeiten, Weihnachtsdeko, Kerzen sowie gut erhaltenem Kinderspielzeug.**

Diese Spenden werden wir zur Weihnachtssonderausgabe hinzufügen, um somit den Kunden die Gestaltung der Feiertage etwas zu erleichtern.

Abgeben können Sie Ihre Spende in der Dattener Tafel, Heibeckstr. 20 zu folgenden Zeiten bis Dienstag 19.12.2017:

Mo, Di+ Mi: 9:00 -13:00;
Do: 11:00 – 18:00

Ansprechpartnerin: Ursula Kuchta
Caritasverband Datteln e.V., Dattener Tafel, Heibeckstr. 20, 45711 Datteln
02363/565616 oder tafel@caritas-datteln.de

Kindern begegnen, die eine andere Sprache sprechen

Die Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, brauchen unsere Hilfe. Ganz besonders die Kinder. Sie kommen oft zu einem Zeitpunkt nach Datteln, wo das Kindergartenjahr schon begonnen hat, und sie daher keinen regulären Kindergartenplatz mehr erhalten oder den Eltern das Anmeldeverfahren unverständlich bleibt. Daher hat der SkF Datteln unter dem Titel "Brückenprojekte" Angebote für Flüchtlingskinder von 3 bis 6 Jahren entwickelt.

Zwei entscheidende Herausforderungen bei Flüchtlingskindern zeigen sich: Zum einen Verständigungsprobleme und zum anderen müssen traumatische Erlebnisse verarbeitet werden. Einige haben schlimme Dinge erlebt, träumen nachts schlecht oder können nicht schlafen. Und doch sind sie wie andere Kinder auch: Sie verlieren sich im Spiel, können Fußball spielen, mögen Süßigkeiten, verstecken und suchen sich, schmieren mit



Farben, gestalten Bilder, matschen in Pfüten. Sie sind Kinder, die Freunde suchen...

Die ausgebildeten Fachkräfte helfen sich und den Kleinen, indem sie viel über Gestik kommunizieren. So übermitteln sie Vokabeln, Erklärungen und Regeln. Singen, Bewegungs- und



Rhythmusspiele helfen beim spielerischen Erlernen der deutschen Sprache. Ziel ist es, die Integration der Kinder so früh wie möglich durch Bildung zu fördern. Neben dem ersten Spracherwerb steht aber im Vordergrund, dass die Kinder an diesen Nachmittagen ihren oft sehr beengten Wohnungen entfliehen und Kind sein in kindgerechter Umgebung erleben dürfen.

Die Spielgruppen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien werden seit 2016 an zwei Standorten und jeweils an zwei Nachmittagen in Datteln angeboten. Im Kindergarten St. Amandus kommen montags und mittwochs und im Johanniter-Kindergarten dienstags und donnerstags von 14.15 bis 17.15 Uhr jeweils 10 Kinder zusammen.

Wir wollen, dass diese Menschen aus der Isolation herauskommen und in

der Wirklichkeit unserer Stadt ankommen. Dazu sind die Kinder, die die Sprache schnell lernen, selbst eine wichtige Brücke. Die Kinder verstehen sich untereinander, trotz fremder Sprachen.

Selbstverständlich ist der Besuch der Gruppe mit keinerlei Kosten verbunden. Es geht um Spielkontakte für Kinder, Begegnung und um den Erwerb der deutschen Sprache.

Die Kita's sind hierbei sehr zuverlässige und kompetente Kooperationspartner, ohne die dieses Projekt gar nicht stattfinden könnte. Der SkF als Träger der Maßnahme, sorgt für das Fachpersonal und die Kita's stellen die Räumlichkeiten, Spielmaterial, Getränke usw. zur Verfügung.

Wer neugierig auf Begegnung mit Kindern und Familien aus anderen Kulturen ist und Unterstützung bieten möchte, kann sich für weitere Informationen an Karin Müller unter der Tel. Nr.: 02363 - 9100942 melden.



Weihnachtsbaum kaufen für den guten Zweck...

Der Förderverein und der Elternbeirat des Kindergartens St. Marien, Ahsen organisiert dieses Jahr zum siebten Mal eine Weihnachtsbaumverkaufsaktion. Gerade gewachsene Bäume in 4 verschiedenen Größen warten auf ihre neuen Besitzer. Gegen eine Spende liefern wir die Bäume auch gerne bis nach Hause. Die Grundidee, der Verkauf von Weihnachtsbäumen wurde erweitert um einen Weihnachtsbasar. Das Basar-Angebot ist von Jahr zu Jahr stetig gewachsen, in Zusammenarbeit mit den Eltern wird seit Oktober regelmäßig gebastelt, genäht, gebacken... Verkauft werden neben selbstgemachten Marmeladen, Liköre, Plätzchen und Eiserhörchen auch eine Vielfalt an Weihnachtsdekoration aus Stoff, Stein und Holz. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls vorgesorgt, angeboten werden frische Waffeln, Grillwürstchen, Stockbrot, warme und kalte Getränke. Ein Weihnachtsmarkt im Kleinformat. Am Lagerfeuer können die Köstlichkeiten bei weihnachtlicher Gitarrenbegleitung gemütlich verzehrt werden. Für die Kinder wird am Samstag in der Zeit von



10 bis 12 Uhr Ponyreiten angeboten.

Der Erlös der gesamten Aktion dient zur Unterstützung der katholischen Kindertageseinrichtung St. Marien in Ahsen. In den vergangenen Jahren wurden damit u.a. neue Bauklötze, Tische, Stühle und eine Erweiterung der Kindergarderobe angeschafft. Im Außenbereich wurde eine Matschanlage installiert, eine Haltestelle mit Tankmöglichkeit für Rutschautos sowie ein Spiel- und Kletterhaus gebaut. In diesem Jahr wird mit Unterstützung des Kindergartenteams erstmalig das Öffnen eines Adventfensters in die gemütliche Atmosphäre des „kleinen Weihnachtsmarktes“ eingebunden.

Starten wird der Weihnachtsbaumverkauf mit Basar am

- Freitag, 08. Dezember 2017 von 16 Uhr bis 19 Uhr und
- Samstag, 09. Dezember 2017 von 10 Uhr bis 15 Uhr

in und vor der Scheune der Familie Schneider / Biermann, Schorfheide 8a in Datteln-Ahsen.



SUCHE FRIEDEN - Auf einem gemeinsamen Weg in der Ökumene!

Evangelische und katholische Bürger, sowie alle Interessierten sind eingeladen miteinander an zentralen Ökumenischen Gottesdiensten teilzunehmen. Im Jahr 2018 in Münster beim Katholikentag und 2019 in Dortmund beim Evangelischen Kirchentag.

Pastoralreferentin Maria Hölscheidt und Pfarrer Thomas Mämecke organisieren die Ganztages-Fahrt nach Münster am 11.Mai 2018! Bitte merken Sie sich den Termin vor! Die genauen Kosten stehen leider noch nicht fest! Melden Sie sich bei Interesse bitte einfach in den Gemeindebüros, dann treten wir bald mit Ihnen in Kontakt!

Wer an allen Tagen am Katholikentag teilnehmen will, kann sich sowohl einzeln anmelden (Anmeldkarten liegen

in den Kirchen aus) oder sich ebenfalls im Pfarrbüro melden, dann könnten wir ggf. uns als Gemeinde-Gruppe anmelden, miteinander reisen und unterkommen.

Und natürlich werfen Große Feste ihre Schatten voraus:

Bischof Genn lädt ein, alle im Gebet zu begleiten, die sich dorthin auf den Weg machen werden, oder die sich einsetzen und vorbereiten, damit dieses große Treffen der Christen gelingt, dort Friede zu finden sein wird und die Menschen immer mehr zu Friedensboten werden können.

Sie finden dieses Gebet von Bischof Felix Genn zum Mitnehmen auch in kleinen Schriften in den Kirchen und im Internet sogar zum Anhören! <https://www.katholikentag.de/programm/katholikentagsgebet.html>

Ein paar Gedanken zur Rolle der Musik im Gottesdienst

von Michael Kemper

Welche Aufgabe hat Musik im Gottesdienst? Diese Frage mag sich für viele Gottesdienstbesucher gar nicht stellen. Sie gehört dazu. War schon immer da. Ich möchte trotzdem versuchen, ein paar tiefergehende Antworten zu geben.

Musik begleitet uns durch unser ganzes Leben. Sie umgibt uns in vielen unterschiedlichen Lebensbereichen und hat dort auch jeweils bestimmte Aufgaben und Funktionen. Die leise Musik beim gemütlichen Abendessen soll eine entsprechende Atmosphäre erzeugen. Die Musik im Shoppingcenter soll uns zum Kaufen animieren. Die Musik im Wellnesscenter soll uns entspannen. Es lassen sich noch viele weitere Situationen aufzählen, in denen Musik in dieser Art und Weise erklingt. All diesen Beispielen ist eines gemeinsam: Die Musik wird benutzt, sie dient einem Zweck, sie soll uns beeinflussen in unserem Handeln und Fühlen und ganz wichtig: sie ist Hintergrundmusik. Wie ist das jedoch im Gottesdienst? Die naheliegende Antwort könnte lauten: Auch hier dient sie einem Zweck, sie soll ein wie auch immer geartetes heiliges Gefühl erzeugen. In der Tat ist die Musik in der Geschichte der Liturgie immer wieder in diese Rolle gedrängt worden. Seit dem 2. Vatikanischen Konzil hat sie jedoch eine ganz andere, enorm wichtige Rolle inne. Sie ist integraler Bestandteil der Liturgie! Sie ist nicht



Pausenmusik zwischen zwei Texten oder liturgischen Handlungen, sondern trägt und führt die Liturgie weiter. Sie ist unter theologischen Gesichtspunkten zwar eigenständig und nicht Magd kirchlicher Vorgaben. Jedoch ist die textgebundene Musik der Leib des Wortes! Während die rein instrumentale Musik für sich selbst steht und um ihrer selbst gehört werden soll. Sie ist autonom. Jede gottesdienstliche Musik hat ihre eigene Dynamik und leistet ihren spezifischen Beitrag zum Lob Gottes.

Die Musik im Gottesdienst hat verschiedene Aufgaben. Sie kann be-

gleitend sein. Sie kann fortführend oder kommentierend sein. Die Musik zu Beginn des Gottesdienstes ist eine Begleitmusik zum Einzug des Priesters und aller an der Liturgie Beteiligten und sie bereitet auf den emotionalen Charakter der Liturgie vor. Eine ähnliche Situation ist beim Empfang



der Kommunion gegeben. Sie begleitet die Gläubigen auf ihrem Weg zum Altar.

Musik im Gottesdienst hat einen Verkündigungsauftrag. Sakrale Musik ist Verkündigung.

Das wird z.B. deutlich bei den Antwortgesängen nach der 1. Lesung. Meist sind es Psalmen, die einen inneren Bezug zum Lesungstext haben. Dieser Bezug kann verschieden aussehen: er kann das Gehörte weiterführen, er kann es kommentieren, er kann jedoch auch ein Gegenpol sein. In jedem Fall ist der Gesang nach der 1. Lesung ein Antwortgeben der Gemeinde auf das Gehörte. Hier

findet Interaktion statt zwischen dem Wort Gottes und der Gemeinde.

Musik kündigt von der Herrlichkeit und Schönheit Gottes.

Und sie tut dies auf ihre eigene unnachahmliche Weise. Sie erreicht Schichten im Menschen, die dem

Wort verborgen bleiben. Wenn wir uns der Musik öffnen, kann sie tief in uns eindringen und in uns ein wahrhaft gewaltiges Gefühls- und Gedankenfeuerwerk entfachen.

Alles bisher Gesagte ist natürlich nichts Neues. Und vielen

Gottesdienstbesuchern sind die Zusammenhänge mehr oder weniger bewusst. Aber es schadet auch nicht, solche Überlegungen

nochmals in den Blick zu nehmen. Dies umso mehr, wenn wir uns die Situation am Ende des Gottesdienstes vergegenwärtigen.

Die Orgelmusik am Ende des Gottesdienstes hat eine ganz besondere Aufgabe. Sie ist eine Musik zum Auszug aller am Gottesdienst Beteiligten. Eigentlich ist mit dem „Gehet hin in Frieden“ die Liturgie für die Gemeinde zu Ende. Für den Priester und alle an der Liturgie Beteiligten endet sie in der Sakristei mit dem „Gelobt sei Jesus Christus | In Ewigkeit. Amen.“ Was bedeutet nun das „Gehet hin in Frieden“ für uns. Es ist

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

der Auftrag an uns Christen, das Gehörte und Gesehene, das Gefühlte und Verstandene in den Alltag und damit in die Welt zu tragen. Ich glaube, dass hier der Musik eine ganz besondere Aufgabe zukommt. Sie ist hier das Bindeglied zwischen dem Göttlichen und der Welt. Sie geleitet uns aus der Kirche als geheiligten Raum hinaus in den Alltag – eine Musik des Übergangs zwischen zwei Welten. Sie strahlt und klingt aus der göttlichen in die säkulare Welt hinein. Genießen Sie beim Hinausgehen die leiser werdende Orgelmusik, die jedoch noch nicht verstummt, selbst

wenn Sie schon auf dem Kirchplatz sind. Oder lauschen Sie ihr in der Kirche, bis sie zu Ende ist. In jedem Fall sollten Sie ihr (der Musik) die Möglichkeit geben Ihnen dabei zu helfen, soviel wie möglich von der einen in die andere Welt mitzunehmen. Und ganz wichtig: Geben Sie diese Chance auch allen anderen! Vielleicht hilft Ihnen die Vorstellung, dass auch Ihr persönlicher Auszug aus der Kirche ein Ritual sein kann und ihr eigener Gottesdienst erst mit dem Durchschreiten des Kirchenportals zu Ende ist.

Kirchenmusik an Weihnachten

Heiligabend

16:00 Uhr – St.-Amandus-Kirche

Die Krippenfeier wird mitgestaltet vom Kinderchor der AmandusMusik.

17:30 Uhr – St.-Marien-Kirche

Tatjana Kemper-Raff und Esther Kemper musizieren weihnachtliche Musik für Sopran und Harfe.

22:00 Uhr – St.-Amandus-Kirche

Barbara Tirler und Michael Kemper spielen weihnachtliche Musik für Querflöte und Orgel.

1. Weihnachtstag

11:00 Uhr – St.-Amandus-Kirche

Das Vocalensemble der AmandusMusik singt Carols und weihnachtliche Chormusik aus England (Rutter, Wood und Chilcott). Das Orchester besteht aus Mitgliedern der „Neuen Philharmonie Westfalen“ aus Recklinghausen. Harfe spielt Verena Volkmer. Die Leitung hat Michael Kemper.

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

2. Weihnachtstag

20:00 – St.-Amandus-Kirche: Gospelkonzert

Rev. Gregory M. Kelly & the Best of Harlem Gospel

Kartenvorverkauf auch im Pfarrbüro.



Silvester – Jahresschlussmesse

18:00 Uhr – St.-Amandus-Kirche

Rodion Dubirniyi und Michael Kemper spielen festliche Musik für Trompete und Orgel.

Heilige Drei Könige

18:15 Uhr – St. Amandus-Kirche

Simon Lücke, Fabian Feldhaus – Trompete

Fabian Faupel, Gerrit Kremer – Posaune

Michael Kemper – Orgel

Musik für Bläserquartett und Orgel.

Adventsfenster 2017

Auch in diesem Jahr wollen wir die Tradition des „Begehbaren Adventskalenders“ in unserer Gemeinde fortsetzen. Die Türen des Kalenders werden geöffnet vom 04.-14. Dezember.

Tag	Zeit	Ort
04.12.2017	19:00 Uhr	Frauke Mönninger, Edith-Stein-Straße 4
05.12.2017	17:30 Uhr	Kindergarten St. Marien Dümmer
06.12.2017	17:00 Uhr	Kolumbarium St. Antonius, M. Hölscheidt mit Firmlingen
07.12.2017	19:00 Uhr	Pfarrheim St. Marien, Messdienergruppe Ahsen
08.12.2017	17:00 Uhr	Hof Biermann, Schorfheide 8a, in Verbindung mit Weihnachtsbaumverkauf
11.12.2017	19:00 Uhr	Frau Wiedenhaus und Pfarrer em. Overkämping, Gartenstraße 9
12.12.2017	16:00 Uhr	Amarita Seniorenheim, Friedrich-Ebert-Straße 72, mit Firmlingen
13.12.2017	17:00 Uhr	Bücherei St.-Josef, Familie Stür
14.12.2017	19:00 Uhr	Nachbarschaft Hochstraße, bei Frau Anneliese Hans, Hochstraße 17
15.12.2017	19:00 Uhr	Gang nach Betlehem zum Hof Hofstedde, Am Alten Busch



Besondere Gottesdienste im Advent

Roratemessen in der St.-Josef-Kirche mit anssl. Frühstück
jeweils mittwochs, 06.12., 13.12., 20.12., 6:00 Uhr

Ökumenische Adventsbesinnung in der Versöhnungskirche

Freitag, 08.12., 19:00 Uhr

Gang nach Bethlehem

Freitag, 15.12.2017, 19.00 Uhr

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Wochenbrief bzw. unserer Internetseite

Erster Advent

11:00 Uhr Familiengottesdienst (Tauerinnerung der Kommunionkinder) in der St.-Amandus-Kirche

18:00 Uhr Lesung des Markusevangeliums in der St.-Josef-Kirche

Zweiter Advent

11:00 Uhr Eucharistiefeier mit Messdieneraufnahmefeier in der St.-Amandus-Kirche

17:00 Uhr Musikalische Adventsandacht gestaltet von InTakt in der St.-Amandus-Kirche

Dritter Advent

18:00 Uhr Bußgottesdienst in der St.-Amandus-Kirche

Vierter Advent

Eucharistiefeiern zum 4. Advent am Samstag 23.12.2017

17:00 Uhr St.-Josef-Kirche

17:00 Uhr St.-Marien-Kirche

18:15 Uhr St.-Amandus-Kirche

Heiligabend, 24. Dezember 2017

- 10:00 Uhr Eucharistiefeier
im Seniorenzentrum AMARITA
- 14:00 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst
für Patienten und Angehörige
in der Emmauskapelle
- 15:00 Uhr Andacht für Kleinkinder
in der St.-Josef-Kirche
- 15:00 Uhr Wortgottesdienst
im Elisabeth-Hospiz
- 15:30 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst
in der St.-Marien-Kirche
- 16:00 Uhr Familienmesse zu Weihnachten
in der St.-Amandus-Kirche
- 17:00 Uhr Messe zum Hl. Abend
in der St.-Josef-Kirche
- 17:30 Uhr Messe zum Hl. Abend
in der St.-Marien-Kirche
- 22:00 Uhr Christmesse
in der St.-Amandus-Kirche

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2017

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier (Hochamt)
in der St.-Amandus-Kirche

Die Kollekte am Heiligabend und am
1. Weihnachtstag ist für ADVENIAT bestimmt



Krippe St. Josef 2016

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2017

(Hl. Stephanus)

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Amandus-Kirche
- 20:00 Uhr Gospelkonzert
in der St.-Amandus-Kirche

Samstag, 30.12.2017

- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 18:15 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Amandus-Kirche

31. Dezember 2017, Silvester

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr keine Messe
in der St.-Amandus-Kirche
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse
in der St.-Amandus-Kirche

1. Januar 2018, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter

- 09:00 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Amandus-Kirche

Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

Freitag, 05.01.2018

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier (Herz-Jesu-Freitag)
in der St.-Marien-Kirche
- 08:30 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
in der St.-Amandus-Kirche
- 09:15 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
in der St.-Josef-Kirche

Samstag, 06.01.2018 (Erscheinung des Herrn)

- 09:30 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
in der St.-Marien-Kirche
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 18:15 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Amandus-Kirche, anschließend Neujahrsempfang im
Reinhard-Lettmann-Hause

Sonntag, 07.01.2018 (Taufe des Herrn, Abschluss der Weihnachtszeit)

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Josef-Kirche
- 09:45 Uhr Eucharistiefeier
in der St.-Marien-Kirche
- 11:00 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsängern
in der St.-Amandus-Kirche



Gott – Begegnung – Advent – Weihnachten

Der neugewählte Pfarreirat



Alle vier Jahre wählen die katholischen Kirchengemeinden im Bistum Münster und in ganz NRW einen Pfarreirat, dessen Aufgabe Beratung und Mitbestimmung pastoraler Entscheidungen in der Pfarrei ist.

Auch 2017, am 11. und 12. November wurde gewählt und für die nächsten Jahre bis 2021 werden diese elf Menschen aus St. Amandus für die Katholiken hier mitwirken und entscheiden.

Manche der Gewählten sind schon viele Jahre im Pfarreirat, andere sind zum ersten Mal dabei. Alle üben unterschiedliche Berufe aus, einige stehen am Anfang ihres beruflichen Werdegangs, andere sind schon im Ruhestand. Männer und Frauen, Verheiratete und Ledige: bunt wie unsere Pfarrei ist also dieser Pfarreirat.

Ihm gehören an (von oben links im Uhrzeigersinn):

Stefan Feldhaus, Martina Frerich, Andrea Joemann, Resi Kramp, Petra Krumm, Frauke Mönninger, Gloria Müller-Köster, Svea Peters, Thorsten Sewald, Dr. Sebastian Speckbrock und Georg Teschers.



Schritt für Schritt zu einem Pastoralplan für St. Amandus

Seit gut zwei Jahren sind wir auf dem Weg, einen lokalen Pastoralplan für St. Amandus zu erstellen. Dabei sind wir im Jahr 2017 ganz wesentliche Schritte vorangekommen – aber wir sind leider noch nicht so weit, wie wir es ursprünglich geplant hatten...

1. Ergebnisse der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei

In der Adventszeit 2016 haben wir eine groß angelegte Befragung unter dem Motto „St. Amandus will's wissen!“ durchgeführt. Rund 750 Menschen aus Datteln haben die Fragebögen ausgefüllt, viele auch online im Internet. Verglichen mit anderen Umfragen können wir mit der Beteiligung sehr zufrieden sein.

In einer gemeinsamen Sitzung von Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam im März 2017 haben wir uns mit den Resultaten der Umfrage und weiteren Informationsquellen (z.B. kirchliche und staatliche Statistiken, Sinus-Milieu-Studie, Prognosen der Bertelsmann-Stiftung) intensiv auseinandergesetzt.

Gemündet ist diese Phase der Pastoralplanentwicklung in einer zusammenfassenden Broschüre mit dem Titel „Ergebnisse der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei“. In ihr ist die Situation unserer Pfarrei St. Amandus beschrieben; sie gibt eine aktuelle Bestandsaufnahme wieder und zieht Verknüpfungen zu gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen unserer Zeit.

2. Mittendrin bei der Arbeit an einer Vision für St. Amandus

Im Rahmen des öffentlichen „Zukunftsforums St. Amandus“ im Mai

Auf dem Weg zu einem

Pastoralplan für St. Amandus



Was ist ein Pastoralplan?

Der Pastoralplan ist kein fertiges Objekt, sondern ein Arbeitsmittel, mit dem das Bistum Münster die Idee verfolgt, die Pastoral im Kontext der kategorialen Seelsorge, der Gruppen und Verbände unserer Pfarrei und der kirchlichen Einrichtungen regelmäßig gemeinsam zu überdenken, in Gemeinschaft Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Der Plan beschreibt die Situation der Kirche in der Pfarrei St. Amandus, deutet sie im Licht des Evangeliums und benennt Vereinbarungen, die in den nächsten fünf Jahren mit Blick auf die Pastoral in unserer Pfarrei die Haltung prägen und das Handeln leiten sollen.

2017 wurden dann Auszüge aus den Ergebnissen der Umfrage und anderer Quellen der Analysephase vorgestellt.

Während des Zukunftsforums haben die ca. 45 Teilnehmer mit der Entwicklung einer Zukunftsvision für die Pfarrei

rei St. Amandus im Jahr 2025 begonnen. Leider haben sich nicht so viele Menschen am Zukunftsforum beteiligt, wie wir im Vorfeld erhofft hatten.

Mit Blick auf die Bedeutung des Pastoralplans für die Zukunft wäre es sehr wünschenswert, wenn sich viel mehr Menschen in den Prozess einbringen würden. Dies wäre umso wichtiger, als die zukünftige Gestalt von Kirche vor Ort in Datteln maßgeblich vom Pastoralplan abhängen wird.

Dort werden Schwerpunkte und Ziele formuliert, die Maßstab sein werden für das Handeln der Gremien (Pfarreirat/Kirchenvorstand), des Seelsorgeteams und auch des Bistums Münster. (Sehr) vereinfacht gesagt: Wenn etwas nicht im Pastoralplan steht, wird darin in Zukunft weder Arbeitskraft noch Geld investiert.

Die Steuerungsgruppe wird hierzu auch noch überlegen, wie eine breitere Beteiligung in Zukunft besser gelingen kann.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde ein konkreter Vorschlag für die Formulierung einer Vision „St. Amandus 2025“ erstellt. Hierzu haben wir die Ergebnisse des Zukunftsforums gebündelt und in der Steuerungsgruppe beraten. Ein Redaktionsteam hat anschließend einen Vorschlag formuliert, mit dem sich der bisherige Pfar-

reirat in seiner letzten Sitzung der Legislaturperiode befasst hat. Im nächsten Jahr wird mit dem neugewählten Pfarreirat die Entwicklung der Vision abgeschlossen und in die Gemeinde gegeben werden. Hier sollen Möglichkeiten geschaffen werden, damit alle Gruppen und Verbände, aber auch Einzelpersonen, sich mit der Vision beschäftigen können und miteinander darüber ins Gespräch kommen kön-



nen, was die Vision konkret für ihre Gruppe/ihren Verband aber auch für das Leben in der Pfarrei St. Amandus und auch ihr persönliches Glaubensleben bedeuten kann.

3. Bestandsaufnahme und Ausblick

Zum ehrlichen Rückblick auf das ausklingende Jahr gehört, dass wir mit der Entwicklung des Pastoralplans noch lange nicht so weit sind, wie wir es einmal vorgesehen hatten. Von der ursprünglichen Planung, den Pastoralplan bis zum Herbst 2017 noch vom

bisherigen Pfarreirat in Kraft setzen zu lassen, mussten wir uns ebenso verabschieden, wie von dem Gedanken, dass der bisherige Pfarreirat zumindest die endgültige Fassung der Vision St. Amandus 2025 beschließen kann. Über den weiteren Zeitplan werden wir in der Steuerungsgruppe noch beraten.

Fest steht bereits, dass es im Jahr 2018 auf dem Weg zu unserem loka-



len Pastoralplan konkreter werden wird. Von der allgemeinen Bestandsaufnahme und abstrakten Wünschen und Vorstellungen ausgehend, wird es „handfester“ werden und dabei um konkrete Umsetzungsschritte und Projekte gehen. In den Blick nehmen müssen wir dabei auch, welche Prioritäten gesetzt werden und was wir in unserer Pfarrei als nachrangig anse-

hen. Denn gute Ideen und Projekte allein genügen nicht, wenn diese zugleich von immer weniger Ehren- und Hauptamtlichen umgesetzt werden sollen, die währenddessen auch noch alles Bisherige im gleichen Umfang fortführen sollen.

Auch dabei kommt es auf eine Mitwirkung möglichst vieler Menschen in Datteln an, die sich unserer Pfarrei St. Amandus verbunden fühlen. Das kommt nicht zuletzt auch in einem zentralen Gedanken zu Ausdruck, der sich im aktuellen Entwurf der Vision quasi als Leitmotiv wiederfindet: *Wir tragen als Gemeinschaft aller getauften und gefirmten Katholiken gemeinsam Verantwortung für die Kirche vor Ort in Datteln.*

Weitere Informationen zur Entwicklung des lokalen Pastoralplans für St. Amandus finden Sie auch auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-aman-dus-datteln.de/pastoralplan. Dort finden Sie auch eine Materialsammlung zur Analysephase, die wesentliche Ergebnisse der Umfrageaktion enthält sowie die Broschüre mit den Ergebnissen der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei.

Sebastian Speckbrock

Amandus is(s)t gemeinsam – Eindrücke eines Erstteilnehmers

Schon seit einiger Zeit gibt es die Aktion St. Amandus is(s)t gemeinsam.

Ich hatte schon öfter davon gehört, aber noch nie teilgenommen bzw. war noch nie da.

So richtig konnte ich mir darunter auch nichts vorstellen, aber bei der letzten Jahreshauptversammlung unseres Theatervereins wurde beschlossen, dass der Verein sogar eine dieser Aktionen ausrichtet. Die Teilnahme wurde mit großer Mehrheit beschlossen, was mich doch überraschte.

Gesagt, getan.

Nach Absprache mit der Gemeinde wurde der Termin auf Juni festgelegt.

Als Gericht wurden Hähnchenkeulen mit Reissalat und anderen Salaten als Beilage gewählt.

Glücklicherweise gibt es in unserem Verein genug erfahrene Hausfrauen und willige Helfer um die Aktion zu stemmen.

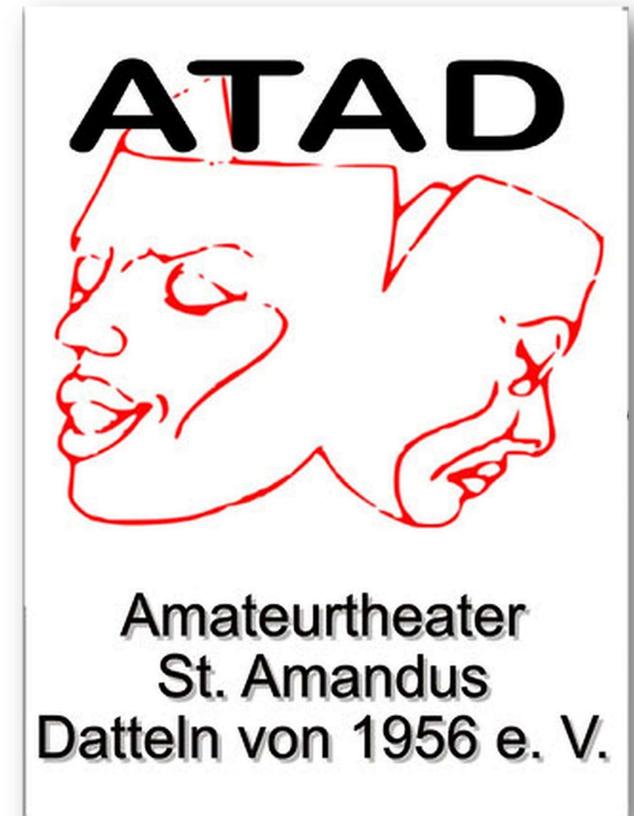
Als der betreffende Sonntag gekommen war, trafen sich die erwähnten Hausfrauen um 9 Uhr und legten los. Alles war soweit vorbereitet, es gab nur einige Probleme mit dem Herd.

Diese ließen sich aber beheben, also frisch ans Werk.

Nach der Sonntagsmesse wurden dann die ersten Gäste begrüßt.

Ich kam etwas später mit meinem Vater und der Schwiegermutter einer Helferin im Schlepptau...

Allen schien es sehr zu schmecken, alle haben sich angeregt unterhalten.





Nachdem ich mir eine Portion geschnappt hatte, setzte ich mich zu meinem Vater und ein paar Damen an einen Tisch. Wir wünschten uns gegenseitig guten Appetit und kamen ganz nebenbei ins Gespräch...

Nach der kleinen Plauderei ging ich dann in die Küche und fragte bei unseren fleißigen Köchen und Helfern nach, wie sie das denn alles fanden. Einhelliges Lob und das es doch eine gute Idee gewesen wäre mitzumachen, konnte ich überall hören. Ein bisschen Stolz das es allen so gut geschmeckt hatte, konnte ich auch spüren. Besonders der Reissalat hatte es wohl einigen Gästen angetan.

Auch ich meinte, wir könnten doch ruhig im nächsten Jahr wieder teilnehmen, da ja alles so gut geklappt hätte. Ungeteilte Zustimmung unserer Helfer führte dazu, dass wir im Januar wieder Amandus is(s)t gemeinsam ausrichten.

Insgesamt muss ich sagen das ich sehr angenehm überrascht war, wie viel Leute doch da waren und über die lockere, entspannte Stimmung. Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich schon eher mal vorbei gekommen...

Guido Rusche

Wo begegnen wir Gott? - FBS

In unserem Gebet, in der Begegnung mit anderen Menschen, in unserem Alltag, also an Menschenorten aber auch in „Gottes Räumen“, in besonderen Räumen.

Was ist ein solcher Raum Gottes? Es kann vieles sein, wo wir eine Nähe zu Gott suchen, spüren oder glauben. Meist verstehen wir den Kirchenraum darunter und dieses Bewusstsein beeinflusst ganz maßgeblich unser Empfinden, Verhalten und Denken, wenn wir einen Kirchenraum betreten.

Für das kommende Jahr haben wir im Programm der Familienbildungsstätte Datteln unterschiedliche Veranstaltungen geplant, die sich dieser Raumerfahrung und der damit verbundenen Begegnung mit Gotte auf unterschiedliche Weise annähern.

Ein Schlagwort ist dabei die Kirchenraumpädagogik, die als Grundlage dient, um mit ganz eigenen Methoden zum Beispiel in vielleicht ungewöhnlichen Kirchenführungen oder einer Fotosafari alle Sinne zu schärfen und sich einmal bewusst mit einem „Gotteshaus“, dem Kirchenraum auseinander zu setzen. Dazu werden auch gesonderte Fortbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Katechetinnen und

Katecheten oder ganz einfach Interessierte angeboten, die Hilfsmittel und Anregungen bieten, mit weiteren Gruppen einen Kirchenraum zu erkunden.

Als besonderes Highlight lädt die Familienbildungsstätte im kommenden Jahr unter dem Motto „Kirchenmäuse aufgepasst...“ zu zwei Vorlesenachmittagen für Kinder mit Elternteilen an



ganz besonderen Orten in, an oder auf der St.-Amandus-Kirche ein. Sie ermöglichen einen tiefen Blick hinter die alltäglich wahrgenommenen Bereiche

des Kirchenraums und öffnen über das Vorlesen ganz neue Welten.

Es wird also spannend und das nicht nur für Kleine, sondern auch für die Großen!

Natürlich können die angebotenen Veranstaltungen von interessierten Gruppen, Kinder wie Erwachsene, auch in anderen Kirchen bei der Familienbildungsstätte gebucht werden. Darüber hinaus bieten wir interessierten Eltern in zwei Veranstaltungen Anregungen, wie man in der Familie und mit Kindern Glauben entdecken kann.

Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen und mitmachen wollen.

„Das was uns verbindet, ist viel stärker als das, was uns trennt“



Bereits zum vierten Mal gestaltete das Team der **Pfarrei St. Amandus** in diesem Jahr eine Lichtinstallation – aus Anlass des Reformationsjubiläums wurde in diesem Jahr die benachbarte **evangelische Lutherkirche** in farbiges Licht getaucht.

Gut 14 Tage nach dem offiziellen Ende nutzten Matthias Reimann, Jonas Wiegert und Marlies Woltering die Gelegenheit, dem Anliegen dieses Jubiläumsjahres Rechnung zu tragen, denn nach dem Wunsch der Evangelischen Landeskirche in Westfalen soll das Reformationsgedenken 2017 nicht rein inner-evangelisch, sondern auch ökumenisch gefeiert werden. Und so inszenierten die drei das Thema „Ökumene“ in der



Lutherkirche. Auszüge aus der Charta Oecumenica stellten im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen, was Evangelische und Katholische verbindet, welche Anliegen Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam verfolgen. Sätze wie:

Wir müssen uns bemühen, die unter uns noch bestehenden Spaltungen zu überwinden, damit wir gemeinsam

die Botschaft des Evangeliums unter den Völkern glaubwürdig verkündigen.

Im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort in der Heiligen Schrift und herausgefordert zum Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens sowie im gemeinsamen Handeln ... wollen wir Zeugnis geben von der Liebe und Hoffnung für alle Menschen.

Es gibt verschiedene Auffassungen, vor allem von der Kirche und ihrer Einheit, von den Sakramenten und den Ämtern. Damit dürfen wir uns nicht abfinden.

Angesichts vielfältiger Orientierungslosigkeit, der Entfremdung von christlichen Werten, aber auch mannigfacher Suche nach Sinn sind die Christinnen und Christen besonders herausgefordert, ihren Glauben zu bezeugen.

Ökumene beginnt deshalb für die Christinnen und Christen mit der Erneuerung der Herzen. ... Wichtig ist es, die geistlichen Gaben der verschiedenen christlichen Traditionen zu erkennen, voneinander zu lernen und sich so beschenken zu lassen.

Für die weitere Entfaltung der Ökumene ist es besonders erforderlich, die Erfahrungen und Erwartungen der Jugend einzubeziehen und ihre Mitwirkung nach Kräften zu fördern.

leuchteten in der Lutherkirche auf und regten – unterstützt durch die farbige Ausleuchtung der Kirche – zum Nachdenken an.

Kirchengeschichtliche Daten der Trennung flossen ebenfalls in das Lichtkonzept ein. Ein Hörspiel gab einen kurzen Abriss über die Entstehung des Christentums und seine Entwicklung bis heute und natürlich spielte die Reformation dabei eine wichtige Rolle.

Die etwa 600 Besucher der Lichtinstallation erlebten wie in den Vorjahren eine Inszenierung mit Inhalt. Mittels Licht, Musik und Texten versuchten die Initiatoren eine Botschaft in die Stadt zu senden. Gemeinsam sind wir als Christen eine wichtige gesellschaftliche Gruppe in dieser Stadt und wollen mitgestalten: bei Datteln im Licht aber auch bei anderen Herausforderungen, vor denen wir stehen.

Marlies Woltering



Als Kirchen wollen wir gemeinsam den Prozess der Demokratisierung in Europa fördern. Wir engagieren uns für eine Friedensordnung auf der Grundlage gewaltfreier Konfliktlösungen.

Wir verpflichten uns, für das Gespräch mit allen Menschen guten Willens offen zu sein, gemeinsame Anliegen mit ihnen zu verfolgen und ihnen den christlichen Glauben zu bezeugen.

des Herrn und auch er dankt Gott. Denn keiner von uns lebt sich bei den Menschen. Christus so dient, ist bei den Menschen. was dem Frieden der Welt dient. erbauung! Reiß nicht Gottes nieder! Alle jedoch, wenn ein er nicht gut, Fleisch zu essen zu wenn dein Bru- isst, der ist gerichtet. zeugung des Glaubens handelt. Alles, was aus Glauben geschieht, ist Sünde. auch als ke- und ge- se- die erk- Wo



keit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn wer

Christus so dient, ist bei den Menschen. was dem Frieden der Welt dient. erbauung! Reiß nicht Gottes nieder! Alle jedoch, wenn ein er nicht gut, Fleisch zu essen zu wenn dein Bru- isst, der ist gerichtet. zeugung des Glaubens handelt. Alles, was aus Glauben geschieht, ist Sünde. auch als ke- und ge- se- die erk- Wo



Wohlstand und Vollkommene! Denn aufgrund



Ehe bre
stehlen
Gebote
Du soll
Die Lie
die Lie
Wissen



Denn jetzt ist
da wir gläubig
Tag ist nahe.
der Finsternis
asst uns eh-
re
un
ohne Unzucht
ohne Streit und Eifersucht
Herrn Jesus Christus an
Leih



er
er-
ein
a-
er
ein
ich isst, richte den nicht, der es isst. Denn Gott



hat ihn angenom
du den Die-
en eigenen
ehen; denn
geben. Der
e, der an-
schen den
uffassung

Wenn bestimmten Tag bevor-
zugt, tut es zur
tut es zur Ehre
Und wer kein
Herrn und auch
lebt sich selbst
wir, so leben
wir dem Herrn. Ob wir
wir gehören dem Herrn. Der
us ist gestor-
zu sein über
ast du deinen
inen Bruder?
erstuhl Gottes
So wahr ich
es Knie sich
Lunge wird Gott preisen. Also wi

hat ihn angenom
du den Die-
en eigenen
ehen; denn
geben. Der
e, der an-
schen den
uffassung



rd jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich



ß. Richte durch



die Christus ge



s Gut nicht der
nn das Reich
ndern Gerech-
enigen Geist. Denn
wohlgefällig und ge-
achtet
jagen
gen A
das
schle
Essen
sen oder Wein zu trinken oder sonst

Schloss Grades erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Viele Menschen aus Datteln erinnern sich noch gerne an die Ferienfreizeit in Grades/Kärnten und das Schloss im Metnitztal, das in den 60er Jahren und dann wieder ab 1973 bis 1995 als Domizil für Kinder und Jugendliche der Pfarrei St. Amandus diente. Nachdem das Bistum Gurk Mitte der 90er Jahre das Schloss veräußerte, verfiel es in einen Dornröschenschlaf.

Seit 2015 befindet sich Schloss Grades in Privatbesitz und wird sukzessive renoviert. Das Grades-Team rund um Anton Wolters (80er und 90er Jahre) erfuhr von diesen neuen



Entwicklungen im Metnitztal. Bei einem Treffen entstand die Idee zu einer gemeinsamen Reise nach Grades, über Fronleichnam 2017 wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt. In Grades wurde die Gruppe herzlich aufgenommen und vom Bürgermeister und dem neuen

Schlossbesitzer begrüßt. Viele Erinnerungen wurden wach und die alten Grades-Fahrer hatten viel Spaß! Beim Nachtreffen im September wurde ein Überschuss der Gradesfahrt in Höhe von 200,00 Euro an Heiner Kastner, den Leiter der Nachfolge-Freizeit nach Saalbach, übergeben.



Termine 2018

Firmung 2018

Sonntag, 14. Januar 2018 15:00 Uhr in der St.-Amandus-Kirche
mit Weihbischof Dieter Geerlings, Regionalbischof für die Regionen Coesfeld / Recklinghausen

Erstkommunion 2018

Die Erstkommunionstermine sind in unserer St.-Amandus-Gemeinde wie folgt:

Sonntag, 06. Mai 2018 11:00 Uhr in der St.-Amandus-Kirche
Christi Himmelfahrt, 10. Mai 2018 11:00 Uhr in der St.-Amandus-Kirche
Sonntag, 13. Mai 2018 11:00 Uhr in der St.-Amandus-Kirche

Ferienfreizeiten 2018

Für Grundschulkinder:

Stadtranderholung 16.07. – 27.07.2018
Anmeldetermin: wird in der Presse bekannt gegeben

Für Kinder von 8-13 Jahren:

Ferienfreizeit Saalbach 15.07. - 02.08.2018
Anmeldetermin: Dienstag, 09.01.2018 um 19:00 Uhr im Reinhard-Lettmann-Haus

Am Anmeldetag können wieder die Kinder angemeldet werden, die an diesem Tag mind. 8 und höchstens 13 Jahre alt sind.

Fahrrad- und Gemeindefahrt

Samstag, 25. August 2018
Nähere Informationen gibt es vor den Sommerferien.

Auszug aus der Gemeindestatistik

Kalenderjahr	1985	1997	2007	2015	2016	2017
Katholikenzahl am 31.12. (Differenz zum Vorjahr)	15.648	14.551 (-151)	13.003 (-124)	12.023 (-97)	11.773 (-250)	11.702 ^a (-71 ^a)

Gottesdienstbesucher ^b	3.273	1.891	1.278	637	634	540 ^a
	20,9 %	13,0 %	9,8 %	5,3 %	5,4 %	4,6 % ^a
<u>Vergleichswerte:</u>						
Kreis Recklinghausen.	^c	14,8 %	11,6 %	8,9 %	8,4 %	^c
Bistum Münster	^c	18,2 %	13,3 %	9,6 %	9,1 %	^c
Deutschland	25,9 %	^c	13,7 %	10,4 %	10,2 %	^c

Taufen	144	146	92	74	68	56 ^a
davon Erwachsenentaufen (über 14 J.)	^c	^c	^c	4	1	0 ^a
Eintritte ^d	1	9	4	1	2	2 ^a
Wiederaufnahmen	1	1	7	4	3	4 ^a

Erstkommunionen	132	156	134	85	78	83
Firmungen	^c	44	71	62	48	55
Trauungen	71	40	20	13	13	7

Bestattungen	169	164	178	143	139	127 ^a
Austritte	33	83	40	55	57	36 ^a

^a Stand 31.10.2017.

^b Anzahl der Personen und Anteil an der Katholikenzahl in Prozent. Ermittelt auf der Grundlage einer Zählung an zwei deutschlandweit einheitlich bestimmten Sonntagen (alle Sonntagsgottesdienste einschl. Vorabendmessen).

^c Keine Zahlen verfügbar.

^d Eintritte aus anderen christlichen Religionsgemeinschaften.



Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Am 6. Januar 2018
Festhochamt um 18:15 Uhr
anschließend Empfang im
Reinhard-Lettmann-Haus

Wir wollen auf das Neue Jahr anstoßen,
einen Rückblick auf das vergangene Jahr in Bildern
halten und einen Ausblick auf 2018 wagen.



So erreichen Sie uns...

Seelsorgerinnen und Seelsorger

Pfarrer Ludger Schneider

Kirchstraße 25, 45711 Datteln

Tel.: 02363/5652-12

E-Mail: schneider-l@bistum-muenster.de

Pater Joseph Kuthuliyil, Kaplan

Tel.: 0151 45577849

E-Mail: joseph.kuthuliyil@st-amandus-datteln.de

Pater Miroslav Jonjic, Kaplan

Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)

E-Mail: miroslav.jonjic@st-amandus-datteln.de

Pastoralreferent Andreas Masiak

Tel.: 02363/5652-262

E-Mail: andreas.masiak@st-amandus-datteln.de

Büro: Heibeckstr. 19

Pastoralreferentin Maria Hölscheidt

Tel.: 02363/5652-264

E-Mail: maria.hoelscheidt@st-amandus-datteln.de

Büro: Heibeckstr. 19

Pastoralreferent Michael Wichmann

Tel.: 02363/5652-263

E-Mail: Wichmann-M@bistum-muenster.de

Büro: Heibeckstr. 19

Pastoralreferent Peter Bromkamp

Krankenhausseelsorger der Vestischen Kinder- und Jugendklinik

Tel.: 02363/56 52-0 (über das Pfarrbüro)

Pastoralreferentin Monika Liefeland-Tarrach

Krankenhausseelsorgerin im St. Vincenz-Krankenhaus

Tel.: 02363/1 08-0 (Zentrale des Krankenhauses)

Pfarrer em. Hans Overkämping

Tel.: 02363/56 52-0 (über das Pfarrbüro)

Pfarrer em. Bernhard Fögeling

Tel.: 02363/56 52-0 (über das Pfarrbüro)



So erreichen Sie uns...

Pfarrbüro St. Amandus

Pfarrsekretärinnen/Pfarrsekretär:

Karin Oesmann, Thorsten Sewald, Katja Tonkel

Kirchstr. 25

45711 Datteln

Tel.: 0 23 63/ 56 52-0

Fax: 0 23 63/ 56 52-21

E-Mail: info@st-amandus-datteln.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Verwaltungsreferentin

Ulrike Gemballa

Tel.: 02363 565225

E-Mail: gemballa@bistum-muenster.de

Sie finden uns auch im Internet:

www.st-amandus-datteln.de

... und bei Facebook:

www.facebook.com/StAmandusDatteln

Impressum:

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: pr@st-amandus-datteln.de

Katholische Kirchengemeinde St. Amandus
Kirchstr. 25, 45711 Datteln



Inhalt

Zum Titelbild:.....	2
Neuer Pastoralreferent in unserer Pfarrei	4
Neue Krankenhauseelsorgerin im St. Vincenz Krankenhaus	5
Neuer Krankenhauseelsorger in der Kinderklinik	6
Die Weihnachtsgeschichte – für Kinder und die ganze Familie	7
Gemeinsam stärker für die Menschen	8
Begegnung, gerade ein gutes Stichwort – mit enormer Wirkung –	9
Kolumbarium St. Antonius	11
Gemeinde sein und Heimat finden durch Caritas-Arbeit	15
Kindern begegnen, die eine andere Sprache sprechen	20
Weihnachtsbaum kaufen für den guten Zweck... ..	22
SUCHE FRIEDEN - Auf einem gemeinsamen Weg in der Ökumene!	23
Ein paar Gedanken zur Rolle der Musik im Gottesdienst.....	24
Kirchenmusik an Weihnachten	26
Adventsfenster 2017.....	28
Besondere Gottesdienste im Advent	29
Gottesdienste an den Festtagen.....	30
Der neugewählte Pfarreirat.....	33
Schritt für Schritt zu einem Pastoralplan für St. Amandus.....	34
Amandus is(s)t gemeinsam – Eindrücke eines Erstteilnehmers	37
Wo begegnen wir Gott? - FBS.....	39
„Das was uns verbindet, ist viel stärker als das, was uns trennt“	40
Begegnung mit Hanna Buiting	42
Schloss Grades erwacht aus dem Dornröschenschlaf.....	53
Termine 2018	54
Auszug aus der Gemeindestatistik	55
Seelsorgerinnen und Seelsorger	57
Pfarrbüro St. Amandus	58
Adveniat	60



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Spendenkonto 17345
Bank im Bistum Essen eG
(BLZ 360 602 95)
BIC: GENODED1BBE

Weihnatskollekte 2017
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#faireArbeit